

30. März 2021

#diefünfteGewalt #wirsindmehralseuchliebist #moreliestal

Zum weissnichtwievielten Mal an den Gesamt-Bundesrat

Zuerst einmal grüsse ich Sie. Ich grüsse Sie, obwohl dieses Brief-Virus mittlerweile von wütend zu stinkwütend mutiert ist.

Was machen Sie mit unseren Kindern? An den Schulen im Kanton Zürich wird nicht lange gefackelt: Kinder, die nicht an einem geplanten Corona-Massentest teilnehmen, gelten als positiv und müssen zu Hause bleiben. In einem Elternbrief heisst es: «*Wenn Sie ihr Kind nicht testen lassen wollen, müssen wir beim derzeitigen Infektionsausbruch davon ausgehen, dass Ihr Kind angesteckt ist.*» Und weiter: «*Ihr Kind darf deshalb als Ersatzmassnahme befristet nicht am Präsenzunterricht teilnehmen (für die übliche Dauer einer Quarantäne) und ist ebenfalls von der schulischen Betreuung ausgeschlossen.*»

Wie bitte? Infektionsausbruch? Wo? In den Schulen? Wird darum getestet, dass man bei gesunden Kindern einen Infektionsausbruch feststellen kann? Wie idiotisch ist das denn.

Wenn Eltern ihr Kind nicht testen lassen, muss davon ausgegangen werden, dass es angesteckt ist. Das heisst also, nicht getestet gleich krank. Dann dürfen sie nicht am Präsenzunterricht teilnehmen und sind von der schulischen Betreuung ausgeschlossen. Wir krank ist das? Nicht die ungetesteten Kinder sind krank, sondern die Schulleitungen, die so etwas durchsetzen. Können Sie sich eigentlich vorstellen, was Sie damit bei den Kindern anrichten? Sie haben Angst, Angst, ausgeschlossen zu werden. Angst, krank zu sein, obwohl sie sich gesund fühlen. Die Kinder werden verunsichert, verängstigt und gedemütigt. Eltern werden damit gezwungen, ihr Kind testen zu lassen. Das ist Erpressung und Nötigung. Die neue Gesundheit heisst heute symptomlos erkrankt! Und das alles mit dem Segen des Gesamt-Bundesrates, der solche Auswüchse in den Schulleitungen anordnet und unterstützt. Unterstützt mit Steuergeldern!

Als ob dieses Testregime (von den von Ihnen abhängigen Medien so bezeichnet) nicht schon genug Druck auf die Kinder ausübt, kommt noch der Zwang zur Maske dazu. Kinder sollen in der Schule Masken tragen. Können sie dies aus gesundheitlichen Gründen nicht, werden sie ausgeschlossen, separiert, gemobbt und gequält. Sie zerstören die Kinder physisch und psychisch. Dass Masken der Gesundheit der Kinder schadet, dürfte sogar bis in Ihre Corona-Blase vorgedrungen sein. Und das aufgrund einer Politik, die selbst für Erwachsene nicht mehr nachvollziehbar ist. Was ist das für eine Politik? Politik auf dem Buckel unserer Jüngsten, Politik, die einer Demokratie nicht mehr würdig ist. Eine Politik, so menschenverachtend, dass sie nicht einmal vor unseren Kindern Halt macht. Nur damit Sie Ihre Agenda durchziehen können. Anscheinend leben wir mittlerweile nicht mehr in der Schweiz, sondern in Absurdistan.

In den Sonntagszeitungen sowie am Montag in den «Qualitätsmedien» werden «Jugendkrawalle» in der Stadt St. Gallen breitgetreten. *Illegale Partys aufgelöst, Jugendliche randalieren, Jugendliche greifen Polizei an.* So die Schlagzeilen!

Illegale Partys? Illegal, das tönt nach Kriminalität. Sind jetzt unsere Jugendlichen in die Kriminalität abgerutscht? Sind sie kriminell, weil sie eine Party feiern? Weil sie das einfordern, was selbstverständlich sein sollte? Sie, liebe Bundesräte und Bundesrätinnen, haben sie in die «Illegalität» getrieben. Wenn Partys, die Sie ihnen seit mehr als einem Jahr verbieten, illegal sein sollen, dann verstehe ich die Welt nicht mehr. Sie treiben sie mit Ihrer Politik in die Illegalität. Waren Sie nie jung, haben Sie nie gefeiert? Ich denke doch, aber was heute als **illegal** bezeichnet wird, war damals selbstverständlich. Seit mehr als einem Jahr untersagen Sie den Jugendlichen alles. Sie dürfen sich zwar treffen, mal zu fünft, dann wieder zu zehnt. Aber alles «corona-konform» mit Maske und Abstand. Sie haben ihnen ein Jahr ihrer Jugend gestohlen,

ein Jahr in einem Alter, in dem man Bekanntschaften macht, sich verliebt, sich neu orientiert. Vielen fehlt ein Jahr in der Ausbildung, viele finden nach der Ausbildung keine Arbeitsstelle, weil Sie die Wirtschaft an die Wand gefahren haben. All das haben Sie den Jugendlichen angetan. Sie haben ihnen ein sehr wichtiges Jahr ihres Lebens komplett versaut! Sie haben ihnen die Zukunft ruiniert!

Den Frust der Jugendlichen kann man nachvollziehen. Ich bin auch dagegen, dass fremdes Eigentum zerstört wird. Aber die Gewalt geht nicht nur von den Jugendlichen aus. Nein, die Polizei, einst dein Freund und Helfer, hilft massgeblich beim Anheizen mit. Ich hoffe, dass Sie die Symbolik dieser «Krawalle» verstanden haben. Wie ich Ihnen schon einmal geschrieben habe: Die Lunte brennt! Und wenn Sie Ihre Agenda trotzdem knallhart durchziehen wollen, dürfen Sie sich nicht wundern, wenn der Widerstand im Volk gegen die Massnahmen und letztendlich gegen die «Hüter des Gesetzes» zunimmt. Die sogenannten Hüter des Gesetzes gehen gegen junge Partygänger und friedliche Spaziergänger äusserst gewaltbereit vor. Und da soll das Volk ruhig bleiben? Sich Ihrem Regime beugen und sich allem, auch gegen die eigene Überzeugung, unterwerfen? Denn das alles passiert, weil Sie Ihre sinnbefreiten Massnahmen um jeden Preis durchsetzen wollen. Wann verbieten Sie uns zu leben?

Den Frust der Jugendlichen müssen Sie auf Ihre Kappe nehmen, wie so vieles andere auch. Wie bei den Jugendlichen wird sich die Unzufriedenheit in der Bevölkerung über Ihre menschenverachtende Politik irgendwann entladen.

Wenn Sie sich, und zwar alle sieben Bundesräte und Bundesrätinnen, nur ein einziges Mal um die Sorgen und die Verzweiflung derer, die wegen dieser «Plandemie» alles verloren haben, kümmern würden, wüssten Sie, dass Sie so nicht weitermachen können. Sie werfen unsere Steuergelder mit vollen Händen zum Fenster hinaus. Und dabei haben Sie in Ihrem Elfenbeinturm den Bezug zur Basis, **von der Sie leben**, völlig verloren. Sie agieren völlig losgelöst vom Volk, das einfach nur zu gehorchen hat. Tut es das nicht, schickt man die Söldner los, die sie mit Pfefferspray, Gummischrot, mit Bussen, Verzeigungen, Klagen und, wenn nötig, mit Wasserwerfern wieder in die Spur zwingen soll. Aber so funktioniert das nicht.

Die Demos in Altdorf und Rapperswil werden verboten. Glauben Sie, dass Sie mit Verboten noch etwas erreichen können? Niemals. Im Gegenteil. Sie giessen damit nur noch Öl ins Feuer. Wovor haben Sie Angst? Haben Sie Angst, dass in Altdorf und Rapperswil noch mehr Menschen ihrem Unmut und ihrem Zorn Luft machen könnten? Denn die Ausrede mit «Super-Spreader-Event» zieht nicht mehr. Wenn so eine Demo ein Super-Spreader-Event sein soll, dann wundert es mich, dass nicht schon Tausende der Demonstrierenden das Gesundheitssystem überlasten. Davon war jedenfalls in den «Qualitätsmedien» noch nichts zu lesen. Und die sind doch sonst nicht so zurückhaltend, wenn es um negative Schlagzeilen geht, in denen man die Corona-Kritiker diffamieren kann. Es ist offensichtlich, dass Sie Angst haben, Angst davor, dass sich die Teilnehmerzahl jedes Mal fast verdoppeln könnte. Angst, dass Ihr Corona-Kartenhaus zusammenbricht.

Nur eines möchte ich Ihnen noch in Erinnerung rufen: Das Rheintaler-Freiheits-Virus verbreitet sich rasant, schweizweit und sogar über die Grenzen hinaus. Und wenn unsere Jugend sich wehrt, stehen wir alle hinter ihnen, wir alle, die nicht zur Corona-Sekte gehören, auch wir, die «artenschützte Spezies», die «Alten». Wir sind viele, #wirsindmehralseuchliebist. Wer Wind sät, wird Sturm ernten!

Zum Schluss wie üblich ein Zitat:

Der Teufel hat der Diener vier: Die Bosheit, Dummheit, Macht und Gier!

Und nun gehabt Euch wohl und bis auf bald. Denn wie gesagt, das Rheintaler Freiheits-Virus mutiert und verbreitet sich rasant!

Elisabeth 